

*Tibetische Handschriften und Blockdrucke 8* (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin). Beschrieben von Dieter SCHUH. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1981. XXVII, 394 S., 51 Taf., davon 10 farbig. 4° (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. XI, 8.)

Die Sammlung Waddell, die hier in einem stattlichen Band sehr sorgfältig und ausführlich beschrieben ist, bietet einen Querschnitt durch alle Bereiche der tibetischen Literatur; besonders bemerkenswert sind aber eine Reihe kleiner Werke zur Astronomie, meist handschriftliche Tafelwerke, wohl aus dem späten 17. Jahrhundert, die wichtiges Quellenmaterial zur Geschichte der Schnellkalkulation in Tibet bieten. Hervorzuheben sind auch einige Urkunden, Sendschreiben und Verfügungen der chinesischen Residenten in Tibet, die ein Licht auf die tibetisch-chinesischen Beziehungen werfen und zeigen, daß die tibetische Außenpolitik fast vollständig in chinesischer Hand lag. Aus diesem Grunde hat der Autor die relevanten Dokumente vollständig ediert und durch Inhaltsangaben bzw. Übersetzungen erschlossen. Ausführlich behandelt wurde auch die tibetische Erzählliteratur, wobei eine bislang offenbar nicht bekannte tibetische Version des indischen Papageienbuches zu Tage kam. Die Erschließung der tibetischen Märchen und Erzählungen gibt die Möglichkeit, den Einflüssen indischer Erzählstoffe nachzugehen, und wird dem Folkloristen und Märchenforscher hochwillkommen sein.

Der Sammler, Lawrence Austine Waddell (1854–1938), war als Arzt in verschiedenen amtlichen Stellungen im indischen Kolonialdienst tätig und zeichnete sich bei mehreren militärischen Aktionen aus, so in Burma (1886–1887), Chitral (1895), Peking (1901) und bei der Mansur-Blockade (1901–1902). Sein Interesse am Buddhismus wurde schon früh, in Burma, geweckt, und seitdem hat Waddell eine Fülle von wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiet veröffentlicht, vieles im *Journal of the Bengal Asiatic Society* und im *Journal of the Royal Asiatic Society*. Sein bekanntestes Werk ist sicherlich das zuerst 1894 erschienene, inzwischen nachgedruckte, *The Buddhism of Tibet*. Waddell hat eine große Menge von Büchern gesammelt, die sich heute in Calcutta, London (India Office Library und British Library), Oxford und Cambridge befinden. Ein Teil seiner Privatbibliothek ging gleichfalls an das India Office, während ein weiterer Teil nach Berlin gelangte und nun durch den vorliegenden Katalog erschlossen wird.

Das Werk entspricht in Anlage und Ausführung den beiden von Schuh bereits früher im Rahmen des Verzeichnisses der orientalischen Handschriften in Deutschland vorgelegten Katalogen. Bei der Durchsicht sind nur einige Kleinigkeiten aufgefallen. So ist bei Nr. 6 die chinesische Beischrift nicht berücksichtigt, die als amtliches Datum (chinesischerseits) den 15. VI. des Jahres Chia-ch'ing 23 [1818] angibt. Bei Nr. 7 und 8 ist die mandjurische Version des dreisprachigen Siegels zu ergänzen: *fiŋ si-i uhei saraci kamci fi A dung furdan-i tuwame kadalara hafan-i kadalan*.

Der Autor hat sich einer ungemein mühseligen, dafür aber höchst dankenswerten Aufgabe unterzogen, und wir können schon auf den nächsten, angekündigten Katalogband neugierig sein.

Hartmut Walravens, Hamburg